

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Samstag, 4. September 1982

Blatt 2519

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Fleischaufbringung in Wien: Fast 152 Millionen Kilogramm  
(rosa)

Lokal: 100 Jahre Krankenpflegeschule in Wien  
(orange)

Nur  
über FS: 4.9. Drittälteste Wienerin feiert 103. Geburtstag

Fleischaufbringung in Wien: Fast 152 Millionen Kilogramm (1)

=++++

1 Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Eine der wichtigsten Maßnahmen des vorbeugenden Konsumentenschutzes ist die Untersuchung des gesamten in Wien gewerblich in den Verkehr gebrachten Fleisches. Diese Begutachtungen werden von Amtstierärzten der MA 60 (Veterinäramt, Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx) vorgenommen und erfolgen bei den Schlachtungen in Form der Vieh- und Fleischschau, bei den Inlandszufuhren von Fleisch als Überbeschau und bei Auslandszufuhren von Fleisch als Auslandsfleischschau. Die Untersuchungen dienen der veterinärpolizeilichen Seuchenerkennung, der Gesunderhaltung der Menschen, dem Schutz des Verbrauchers vor Übervorteilung und der Lebensmittelhygiene.

Die Vieh- und Fleischschau wird im öffentlichen Schlachthof des Markt- und Schlachtbetriebs St. Marx, in einigen privaten gewerblichen Schlachtstätten in den Bezirken sowie bei Hausschlachtungen durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden in Wien insgesamt 872 Pferde, 26.611 Rinder, 2.266 Kälber, 264.817 Schweine und 19 Stück sonstiges Stechvieh von den Tierärzten untersucht und beurteilt. Da durch die Fleischschau, Überbeschau und Auslandsfleischschau das gesamte in den Lebensmittelverkehr gelangende Fleisch erfaßt wird, erhält man nach Umrechnung der Stückzahlen in Kilogramm einen Überblick über die gesamte Fleischaufbringung. Im Jahr 1981 ergab die Summe des untersuchten Fleisches 151,7 Millionen Kilogramm und war um 23,7 Prozent höher als sich aus dem Pro-Kopf-Verbrauch der österreichischen Ernährungsbilanz 1980/81 berechnen läßt. Daraus läßt sich die bedeutende Stellung Wiens im überregionalen Fleischversorgungsgeschehen erkennen. (Forts.) we/gg

NNNN

Fleischaufbringung in Wien: Fast 152 Millionen Kilogramm (2)

=++++

2 Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Die Jahresmenge von fast 152 Millionen Kilogramm untersuchten Fleisches betraf sämtliche Formen der Schlachtung, wie Exportschlachtungen, Transitschlachtungen, den Fleischgroßmarkt, den Umschlag ausländischer Waren sowie die beträchtliche Fleischwarenproduktion.

Die Summe von 151,7 Millionen Kilogramm setzte sich aus 30,4 Millionen kg in Wien erschlachtetem Fleisch, aus 104,8 Millionen kg von den Bundesländern zugeführtem Fleisch und aus 16,5 Millionen kg aus dem Ausland importiertem Fleisch zusammen. Den Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx berührten insgesamt 117,7 Millionen kg, also 77,6 Prozent der Fleischaufbringung Wiens.

Im Rahmen der Kontrolle von Betriebsstätten mit Lebensmitteln tierischer Herkunft führten die Amtstierärzte 3.642 Revisionen vor allem in Fleischhauereien, Fleischverkaufsstellen, bei Fleischwarenherstellern, von Marktständen sowie in Großküchen, Gaststätten, Wild-, Geflügel- und Fischhandlungen durch. Außerdem erfolgten zur Überprüfung der Einhaltung der Hygienebestimmungen des Lebensmittelgesetzes in 310 größeren Fleischverarbeitungsbetrieben 532 niederschriftlich festgehaltene Betriebsrevisionen. Die dabei ausgesprochenen Beanstandungen wurden in der Regel sofort oder innerhalb gesetzter Fristen behoben, so daß diese gezielten Aktionen eine wesentliche Verbesserung des hygienischen Standards dieser Betriebe brachte. Vierundzwanzig weitere Hygienekontrollen wurden im Zusammenhang mit der Verleihung des Wiener Gütesiegels für Fleischwaren vorgenommen. (Schluß) we/bs

NNNN

## 100 Jahre Krankenpflegeschule in Wien

=++++

3       Wien, 4.9. (RK-LOKAL) Vor 100 Jahren, im Jahre 1882, wurde auf Initiative des großen Chirurgen Univ.-Prof. Dr. Theodor Billroth, die erste Krankenpflegeschule Wiens eingerichtet. "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet, daß sich Billroth aufgrund seiner erschütternden Erlebnisse als Rotkreuz-Arzt im deutsch-französischen Krieg 1870/71 entschloß, sich für Reformen im Spitals- und Krankenpflegewesen einzusetzen. Er wurde zum führenden Mitarbeiter des unter Patronanz von Kronprinz Rudolf stehenden Vereines zur Hebung des Krankenpflegerinnenstandes. Es gelang dem Verein, die Mittel zur Errichtung des Rudolfinerhauses im 19. Bezirk und für die gleichzeitige Einrichtung einer Krankenpflegeschule aufzubringen. Das Privatspital und die Schule mit 60 Ausbildungsplätzen sind ein wichtiger Beitrag zum Wiener Gesundheitswesen. (Schluß) sti/gg

NNNN